

Ein neues Schicksal - Takeru

Von YamatoIshida

Kapitel 1: Begegnung der frechen Art

Da Sans Sinne um ein vielfaches schärfer waren, als die eines gewöhnlichen Menschen, nahm sie den einsamen Wanderer schon im ersten Moment wahr, in dem er den Wald betrat. Sie wechselte einen überraschten Blick mit ihren Brüdern, die die Ankunft des Fremden genau so deutlich spüren, wie sie selbst. "Was mag das bedeuten ?!" , murmelte San.

Außer Ashitaka und San wagte sich keiner der Menschen in den Wald, er war ihnen nach wie vor unheimlich.

Und die Bewohner der Eisenhütte schienen den Wölfen immer noch nicht zu trauen. San und ihren Brüdern war dies jedoch egal. Sie waren lediglich froh, dass ihr Wald nicht weiter durch die Menschen zerstört wurde.

Umso überraschter waren sie nun, dass sich ein Fremder in ihr Gebiet wagte. Energisch liefen San in Richtung des seltsamen Wanderers los. "Wir müssen herausfinden, was es mit diesem Mensch auf sich hat!", rief sie ihren Brüdern übermütig zu.

Im Wald war es in letzter Zeit ruhiger und stiller geworden. San wollte es sich selbst kaum eingestehen, doch sie war froh um die Abwechslung, die dieser Fremde mit sich brachte.

Nach wenigen Minuten, hatten sie die Stelle erreicht, an der der Wanderer den Wald betreten hatte. San, die sich mit ihren Brüdern im dichten Gesträuch versteckte, war erstaunt, als sie erkannten, wer sich hinter dem geheimnisvollen Fremden verbarg.

Es war ein Junge, kaum älter, als San. Er hatte dunkles, wild verstrubeltes Haar und braun-schwarze Augen.

Als San ihn genauer betrachtete, erkannte sie, dass er die Kleidung eines Krieger trug: Feste Stiefel, Hose und Hemd aus widerstandsfähigem Material und einen weit geschnittenen, dunklen Mantel.

Außerdem war ein langes Samurai-Schwert auf seinen Rücken gebunden.

Dies beunruhigte San am meisten. War der Junge hierher gekommen um zu kämpfen ?! War er ihr Feind ?!

Plötzlich drehte sich der Junge mit einem Ruck in ihren Richtung. "Ich hab dich gesehen, du kannst ruhig rauskommen", meinte er mit einem spöttischen Lächeln. San war so perplex, dass sie ohne zu zögern hinter den Sträuchern hervor kam.

"Was denkst du, das ich hier mache, verstecken spielen ?!", waren die ersten Worte, die ihr einfielen.

"Warum solltest du denn sonst sinnlos in den Büschen rumkriechen!" Das Grinsen des Jungen wurde immer breiter.

San wurde es langsam zu bunt, da wagte es dieses Kind doch wirklich, sie dermaßen frech zu behandeln. Moment Mal, Kind ?!

Sie betrachtete den Jungen erneut. Er war viel jünger, als sie auf den ersten Blick gedacht hatte. Höchstens 9 oder 10 Jahre alt.

"Na, noch nicht genug gestarrt ?", wieder warf der Junge einen frechen Blick auf San und ihre Wölfe.

Denen wurde es langsam zu dumm. Lange würden sie sich diese Behandlung nicht mehr gefallen lassen ...